

Weil jeder Teppich zählt

Jeder Produzent ist auch Verbraucher. Aber denkt auch schon jeder Produzent im Sinne des Verbrauchers? Vor allem dann, wenn für den Produzenten Veränderungen ins Haus stehen, die bisher Gewohntes in Frage stellen? Wenn es für ihn beispielsweise notwendig wird, vom 3-Schicht-Rhythmus zum durchgängigen 3-Schichtsystem überzugehen, das auch die Wochenenden einbezieht? Verständlich, daß eine solche Situation den Produzenten bewegt, denn solcherart Veränderungen greifen tief in seine Arbeits- und Lebensbedingungen ein. So war es auch im Teppichwerk Nord in Malchow.

Nach einer Entscheidung gegen den Neubau einer Produktionshalle standen hier am Anfang des Jahres die Fragen: Wie ist zu sichern, daß trotzdem die vier neuen hocheffektiven Wirkmaschinen für die Produktion 5choriger (fünffarbiger) Teppiche, die wie bestellt im Anrollen waren, nun auch wie geplant die Produktion aufnehmen können? Oder sollen erhebliche Abstriche am Plan beantragt werden?

Klare Position im Interesse der Verbraucher bezogen zuerst die Genossen der Parteileitung: Jeder nicht produzierte Teppich ist einer weniger im Angebot. Aber welche der über 211 500 Familien, die in diesem Jahr in eine neue Wohnung ziehen, möchte auf einen Teppich verzichten? Parteisekretär, Werkleiter, BGL-Vorsitzender - unterstützt von allen Leitungsmitgliedern - gingen in die Mitgliederversammlung, bezogen ihre Leitungsgremien und die Arbeitskollektive in die Suche nach einer Lösung ein, die ihrer Verantwortung als sozialistische Produzenten und Eigentümer entsprach.

So reifte in dieser breiten, zutiefst demokratischen Entscheidungsfindung die Einsicht: Ab-

striche am Plan nutzen keinem, ja sie laufen unserer bewährten Sozialpolitik direkt zuwider, auch unserer ökonomischen Politik, die ja gerade darauf baut, aus dem Vorhandenen mehr zu machen, alle Prozesse zu intensivieren, um höchsten Nutzen für alle zu erwirtschaften.

Die Überlegungen der Malchower waren genau das, was Friedrich Engels Einsicht in die Notwendigkeit nannte und in seinem „Anti-Dühring“ im Verhältnis zur Freiheit behandelte. „Nicht in der geträumten Unabhängigkeit von den Naturgesetzen liegt die Freiheit, sondern in der Erkenntnis dieser Gesetze, und in der damit gegebenen Möglichkeit, sie planmäßig, zu bestimmten Zwecken wirken zu lassen.“ Und er schlußfolgert: „Freiheit des Willens heißt daher nichts anderes, als

KOMMENTAR

die Fähigkeit, mit Sachkenntnis entscheiden zu können.“

Die Malchower Teppichwirker haben nicht mit Hurra, sie haben mit Sachkenntnis und im Sinne des Verbrauchers, also auch in ihrem eigenen Sinne entschieden. Sie entschlossen sich, zunächst zwei der 3chorigen Wirkmaschinen zu demontieren, um die für ein neues Teppichsortiment notwendigen zwei 5chorigen zum vorgesehenen Termin montieren zu können und den hierbei unumgänglichen Produktionsausfall von 255000 m² Teppich durch Übergang zum durchgehenden 3-Schicht-System abfangen zu können.

Monate später, in den Berichtswahlversammlungen, können die Genossen einschätzen: Diese Lösung war die einzig richtige. Mehr noch: Es war und ist richtig, jeden neuen Schritt zuerst im Parteikollektiv und anschließend

mit allen Werktätigen gründlich zu beraten, alle Hinweise und Vorschläge gewissenhaft zu prüfen, aufzugreifen und das Machbare gemeinsam durchzusetzen. Sie bestätigten, daß der gemeinsame Beschluß des Betriebsleiters, der Parteileitung und der BGL für jeden Genossen Grundlage war, seinen persönlichen Auftrag in seinem Arbeitskollektiv, in seiner Gewerkschafts- oder FDJ-Funktion oder als Verantwortlicher für die einzelnen Schichten vorbildlich zu erfüllen. Auch in der Zusammenarbeit mit dem Rat der Stadt, beim Umsetzen des Kommunalvertrages, wurden viele der persönlichen Probleme der im durchgängigen Schichtsystem arbeitenden Werktätigen gelöst. Und die Genossen ziehen die Schlußfolgerung, daß diesen Kollegen - es sind immerhin 15 Prozent der Belegschaft - auch künftig besondere Aufmerksamkeit gilt. Denn heute bewegen die Plandiskussion 1989 und die neuen Produktivlöhne, immer wieder auch persönliche Probleme die Gemüter. Trotz des veränderten Arbeitsregimes bleibt anerkannter Grundsatz: Mehr Lohn - mehr Leistung bei bester Qualität in jeder Schicht. Das stimuliert, meinen die Kollegen und stehen dazu. Sie stehen auch dazu: Tags wie nachts gilt, daß es bis zu 30 Prozent Abzüge am Lohn bei Nichteinhalten der Qualitätslimite und entsprechende Zuschläge beim Überbieten gibt.

Bleibt hinzuzufügen: Per 30. 9. war die Nettoproduktion mit 100,3 Prozent erfüllt. - Die erste 5chorige Wirkmaschine ging am 14. September in Dauerbetrieb, 3 Wochen vor dem im Kampfprogramm festgelegten Ziel. 20 000 m² Teppich werden in diesem Jahr noch in unsere Geschäfte kommen, fünffarbiger, in modischem Dessin, in bester Qualität versteht sich, denn die Malchower Produzenten denken auch als Konsumenten.

Th. H.